

#4

Klug investieren, nicht Zukunft verpfänden



Dringlichkeit



Impact für die 20.000
Unternehmer:innen



Impact für die Bevölkerung



Machbarkeit mittelfristig



Unsere Überzeugung

Schulden sind keine Strategie. Eine Stadt kann nicht dauerhaft über ihre Verhältnisse leben. Der nachhaltigste Sozialstaat ist der, den wir uns leisten können.

Unser Auftrag

Wir prüfen jeden Euro auf seine Wirkung. Wir digitalisieren statt subventionieren. Wir konzentrieren uns auf echte Bedürftigkeit. Wir machen Schluss mit teuren Wunschprojekten.

Unser Zugang

Innovation statt Administration. Wirkung statt Gießkanne. Effizienz statt Bürokratie.

Hintergrund

Mit 5.348 Euro Pro-Kopf-Verschuldung ist Graz trauriger Spitzenreiter unter Österreichs Städten. Während Salzburg mit 167 Euro pro Kopf auskommt, häuft Graz bis 2028 insgesamt 2,4 Milliarden Euro Schulden an – ein Plus von 52 Prozent in 5 Jahren! Die Stellungnahme des Stadtrechnungshofs zum Budget ist eindeutig: Die Liquidität der Stadt ist in Gefahr, wenn nicht Reformen getätigt und Investitionsprojekte verschoben werden.

Während die Schulden massiv steigen, werden jene Bereiche finanziell drastisch beschnitten, die einen erheblichen Anteil zum Stadtbudget beitragen: Wie kann es sein, dass ein Wirtschaftsbudget seit 2021 von 5,7 Millionen auf nur noch 3 Millionen im Jahr 2025 gekürzt wird, während die Unternehmen weit über 170 Millionen im Jahr mit ihrer Kommunalsteuer direkt in die Stadt einzahlen?!

Auf dem Weg zur Lösung

- Ausgabendynamik eindämmen:
Die Ausgaben der Stadt wachsen deutlich stärker als die Inflation.
- Schonungslose Überprüfung aller Förderungen
- Fokus auf Kernaufgaben
- Kinder, Familien und Wirtschaft sichern unsere Zukunft
- Evaluierung sämtlicher Investitionspläne und Fokussierung auf Projekte mit langfristiger Nutzung

Schulden machen ist (noch) keine Strategie

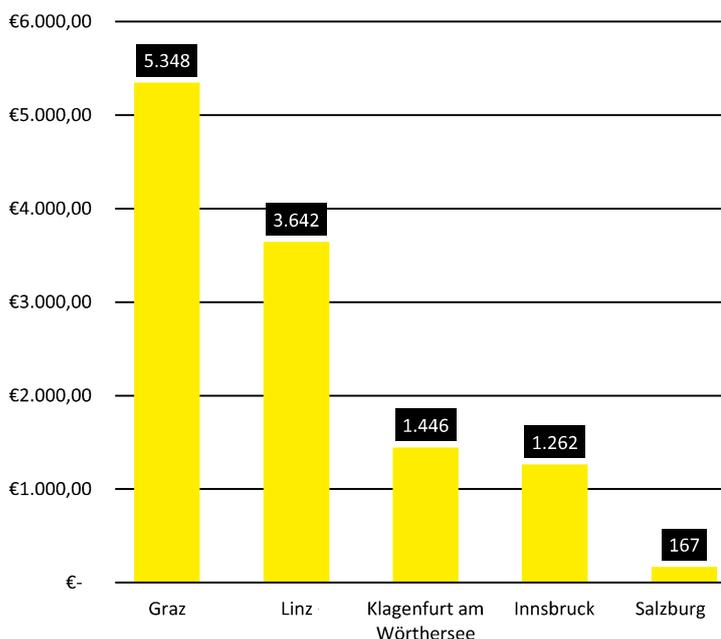
Wirtschaft fördern, statt belasten!

Nicht jene belasten, die schon jetzt einen erheblichen Anteil am Stadtbudget beitragen:

Die Kommunalsteuer macht aktuell rund 15% der Gesamteinnahmen der Stadt aus und soll laut dem beschlossenen Voranschlag 2025 sogar 192 Millionen Euro in das Stadtbudget spülen. Das ist mehr als die durchschnittlich 170 Millionen Euro, die jährlich von der Stadt aktiv in Infrastruktur investiert werden.

Wir sind der Meinung, dass angesichts herausfordernder wirtschaftlicher Zeiten zusätzliche Gebühren für Unternehmer:innen eher gesenkt werden sollten, um Anreize zu schaffen, anstatt sie zu erhöhen.

Finanzschulden je Einwohner (2022):



Für 43% der befragten Unternehmer:innen haben sich die regulatorischen Anforderungen der Stadt Graz in den letzten 3 Jahren (sehr) negativ entwickelt (gleichgeblieben: 45%).

Wirtschaftsförderungen evaluieren, Start-up-Förderungen beibehalten und Baustellenförderung passend dotieren!

Jeder Euro, der in die Wirtschaft investiert wird, kommt mindestens doppelt zurück – daher wird hier aktuell am falschen Ort gespart. In den letzten Jahren haben wir uns für eine zielgerichtete und unbürokratische Förderung jener Betriebe eingesetzt, die durch Baustellen beeinträchtigt sind. Diese Förderung hat schlussendlich im Jahr 2024 vielen Unternehmen durch eine schwierige Zeit geholfen. Dennoch gibt es aktuell kein Budget für 2025 – das ist aus unserer Sicht inakzeptabel.



Eine Stadt, die sich zunehmend durch Sozialleistungen definiert, kann ohne eine funktionierende Wirtschaft weder sich selbst erhalten noch genügend soziale Unterstützung bieten. Nachhaltigkeit bedeutet, Wirtschaft zu fördern, Eigenverantwortung zu stärken und die Balance zwischen sozialem und wirtschaftlichem Fortschritt zu wahren – für eine Zukunft, die allen zugutekommt.

Anton Maresch
Finanzberater und Mitglied
des WKO Graz Ausschuss